

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 37 (1959)
Heft: 10

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bahn, welche die modernen Gemmireisenden von Leukerbad aus nun ohne Atembeschwerden und Schwitzen in kürzester Zeit auf die Höhe bringt. Im nahen Passwirthshaus war ein ständiges Kommen und Gehen. Wer einen Sitzplatz ergattert hatte, musste Trunksame und Atzung erst noch mit Warten verdienen. Das Wetter schien sich inzwischen eher wieder aufgeheitert zu haben, und so drängten wir zum Aufbruch. Aber kaum waren wir unterwegs, begann Petrus auch schon wieder «zu grännen», und jeder kramte seinen Regenschutz hervor. Auffallend war, wie viele Schulen aus nah und fern unterwegs waren, dazu Buben und Mädchen oft in derart leichter Bekleidung, dass wir alten Knaben vom blossen Anschauen die Gänsehaut bekamen.

In Schwandenbach war wieder Sammlung. Dort trafen wir auch wieder auf den kleinen Trupp in Kandersteg stationierter Gebirgssoldaten, die uns am Vormittag überholt hatten. Abkommandiert, um für eine Scharfschiessübung an den Hängen zum Rinderhorn Fallscheiben und Fanions auszustecken, waren sie infolge Ausbleibens der Bewilligung seitens der Walliser Kantonsregierung gezwungen, über die Kantonsgrenze zurück auf Berner Boden zu wechseln! Auf der Bergstation der Stockbahn war grosser Andrang, aber schliesslich waren wir alle wieder wohlbehalten und munter unten im Tal beeinander, und der Bus brachte uns zum Bahnhof, wo es noch zum obligaten Abschiedsbecher oder -kaffee langte. Nach rascher Fahrt frühzeitig in Bern zurück, trennten wir uns froh und dankbar für die von Kamerad Jules Mataré vorzüglich organisierte und geleitete Tour. *H. R.*

DIE ECKE DER JUNIOREN

Rucksackerläsete = Bunter Rückblick auf unsere Touren 1959. Wer Bilder (auch Dias) zum Zeigen hat, meldet sich vor dem 3. 11. beim JO-Chef, Fred Hanschke.

JO-Abend: Samstagabend, den 28. November, treffen wir uns in Scharen um 20.00 Uhr im Clublokal zum ersten dieser gemütlichen Abende. Tenu: irgend etwas zwischen Frack und Bergausrüstung. Verpflegung: jeder Teilnehmer bringt bitte eine Flasche (mindestens) alkoholfreies Getränk mit. Da Trockenverpflegung nur in beschränktem Masse abgegeben werden kann, empfiehlt es sich, vorher zu Hause tüchtig zu futtern. Kosten: keine finanziellen, doch sind trotz dem Aufruf in den letzten Clubnachrichten noch zu wenig Beiträge eingegangen. Gesucht werden weitere originelle Einlagen zur Auflockerung des Abends, ferner eine Anzahl Freiwilliger, die bereit sind, irgendein kleines Ämtchen zu übernehmen. Meldet Euch bitte beim JO-Chef oder direkt bei D. Graf, Storchenhübeliweg 13, Muri, Telephon 4 25 63.

Ein gutes Gelingen hängt von Eurem Einsatz vor dem JO-Abend ab.

BERICHTE

SENIORENTOUR WILERHORN 3307 m, 5. September 1959

Tourenleiter: Fritz Bögli, 10 Teilnehmer

Am 5. September begrüsst zehn wackere Senioren einander, um dem Wilerhorn im Wallis auf den Leib zu rücken. Im Hui flitzten wir mit der BLS den Bergen zu. In Goppenstein leisteten wir uns die Fahrt per Postauto nach Wiler. Eine Neuerung mehr im Lötschental, die nun fertigerstellten Lawinentunnels.

Freudig stiegen wir, Beeren haschend die einen, schnaufend und pustend die andern, aber bald hatte sich jeder eingespult, und so kamen wir flott höher und höher. Sicher freute sich auch unser Otti auf die Verschnaufpause, denn er schwitzte jämmerlich. Hockenhorn, Sackhorn, Petersgrat und Tschingelhorn wurden von Nebelfetzen umlagert. Bald einmal sahen wir unser heutiges Ziel, die Bietschhornhütte AAC. Freudig begrüsst durch Hüttenwart Kalbermatten, fühlten wir uns

fritz müller autosattlerei

bern altenbergstr. 40
telefon 031 31070

DIE LUPE

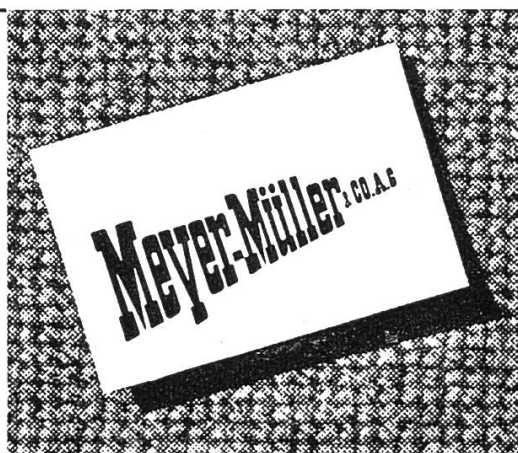
Jede Nummer dieser aussergewöhnlichen Zeitschrift
enthält zirka 25 der interessantesten Artikel,
die aus Hunderten von Zeitungen und Zeitschriften
aus zirka 12 verschiedenen europäischen und
aussereuropäischen Ländern ausgewählt sind.

Kaufen Sie
am nächsten Zeitungskiosk
die neueste Nummer der Lupe

64 Seiten
90 Rappen

Orient-Teppiche
Teppiche aller Art
Bodenbeläge
Vorhangstoffe

Bubenbergplatz 10 BERN Tel. 233 11



hier so recht geborgen. Eine bäumige Suppe, literweise Tee weckten unsere Geister. Beim Abendsitz vollbrachten wir das Kunststück, eine einzige Flasche Fendant, die letzte am Lager, in zehn Teile auszuschenken. Freude herrschte, muntere Reden bis zum ... Inserat lösten einander ab. Bald war Ruhe, denn früh wollten wir den Tag beginnen.

Langsam versank die Nacht. Ein schöner Morgen. Längst schon stapften wir den Schafberg hinauf. Auf dem Bietschjoch hiess uns Frau Sonne willkommen. Angeseilt wanderten wir, immer wieder den Blick zum Bietschhorn wendend, über den Bietschgletscher. Rechts die finsternen Felsen des Schwarzhorns, vor uns unser Ziel, das Wilerhorn. Mächtig ragt dieser Steinberg in den Morgenhimmel. Vorsichtig, stufenschlagend, stiegen wir in ein kleines Couloir, um bald auf luftigem Grat in ausgesucht netter Kletterei dem Gipfel zuzustreben. Kalt war es, Rauhereif zierte die Felsen. Welche Freude, auf dem Gipfel drückten wir einander die Hand, alles wohlauf, keiner hatte einen Ast abzusägen. Weisshorn, Matterhorn, Castor und Pollux grüssten über mächtige Wolkenbänke zu uns herüber. Kurze Rast, freudiges Schauen und Sinnen. Warm schien nun die Sonne, der Abstieg durch eine Felsrinne begann. Vorsichtig sichernd kamen wir doch gut voran und stiegen in den Ijoligletscher ein. Überall traten die Photographen in Aktion. Was wird uns wohl der Tourenleiter an der «Rucksackerläsete» zeigen? Den Gletscheranstieg verpassten wir um keinen Meter. Unsere Blicke drangen in die Tiefe, in das wildromantische Ijolital. Wie Gemsen hüpfend, suchten wir den kürzesten Weg über ein Steinmeer zum ewiglangen Moränenzug.

Endlich, auf Ijolialp, die wohlverdiente Rast. Die ersten Menschen, Ziegenhirten, begegneten uns. Hoch über uns das Blumhorn und die weissen Hänge des Ijoligletschers. Bald waren wir wieder unterwegs. Auf Tatzalp aber, im heimeligen Beizlein, da durfte nicht nur eine Flasche kreisen. Müde, aber frohgelaunt trotteten wir Hohtenn zu. Dieser malerische Südhang an der Lötschberggrampe war unser letztes Wegstück. Eine Tour mehr mit unserem frohen Kameraden Fritz Bögli. Wir alle danken für die saubere, frohgemute Führung. Werden wir wohl alle uns noch einmal zusammenfinden?

Hans Karrer

ZINALROTHORN–WELLENKUPPE–OBERGABELHORN 29.-31. August 1959

Leiter: J. Käch, 6 Teilnehmer, Führer: Stephan Murmann

Nach Programm war vorgesehen, diese Tour vom 15. bis 17. August durchzuführen. Wegen ungünstiger Wetterlage wurde sie um 14 Tage verschoben.

Heute Samstag, den 29. August, haben wir keine Wettersorgen. Ein blauer Himmel wölbt sich über Zermatt, von wo wir nach kurzer Mittagsrast das steile Weglein unter die Füsse nehmen, welches zur 3177 m hoch liegenden Rothornhütte hinaufführt. Während wir dem gewaltig tosenden Triftbach entlangwandern, drängt sich uns unwillkürlich die Frage auf, wie lange seine Wasser wohl noch rauschen werden, denn verschiedene Anzeichen verraten uns, dass die Menschen auch diese Wasserkraft ausnützen wollen. In der nachmittäglichen Augusthitze, mit schweren Rucksäcken, mühen wir uns, die Höhendifferenz von 1600 m zu überwinden und langen nach vierstündigem Aufstieg um 19 Uhr in der Rothornhütte an.

Am nächsten Morgen stehen wir um 05.30 Uhr startbereit vor der Hütte. Unser Ziel ist das Zinalrothorn. Tief unten, über Zermatt, liegt eine Nebeldecke. Über den fahlen Morgenhimmel ziehen einige graue Streifen, das Wetter scheint recht gut zu sein. Über Firnfelder und leichtes Felsgelände steigend, gewinnen wir rasch an Höhe, rascher als den meisten lieb ist. Im Licht der aufgehenden Sonne streben wir dem Schneeegrat zu. Bevor wir diesen traversieren, gönnen wir uns eine kleine Verpflegungspause. Die Wanderung über den Schneeegrat macht uns Vergnügen



und bietet uns eine prächtige Aussicht. Ringsum grüssen all die bekannten Viertausender rund um Zermatt, in einem Kranz von Gipfeln und Graten in näherer und weiterer Entfernung. Nach dieser Gratwanderung steigen wir in das mächtige Couloir, in welchem lose Steine heimtückisch herumliegen, bereit, bei der kleinsten unachtsamen Berührung polternd in die Tiefe zu stürzen. Am Ausgang dieses Couloirs erreichen wir den Felsgrat. Hier, von dieser Scharte an, klettern wir nun mit grosser Freude über die ausgezeichneten Gneisfelsen, welche die Kletterei am Zinalrothorn so beliebt machen. Der Grat bietet interessante Einzelheiten, z.B. müssen wir durch ein Fenster gehen, steigen hernach ab und überqueren die Binerplatte. Vorsichtig, mit guter Sicherung durch unseren zuverlässigen und bärenstarken Führer, erklimmen wir die mit trügerischem Schnee bedeckte Eisrippe, die wieder auf den Grat zurück führt. In luftiger Höhe wandeln wir nun über den abwechslungsreichen Grat dem Gipfel zu. Unsere Uhren zeigen 10 Uhr. $\frac{3}{4}$ Stunden dauert unsere Rast auf dieser hohen Warte. – Der Abstieg erfolgt über die gleiche Route und verläuft gut.

Auch am dritten Tag ist das Wetter gut. Sterne funkeln noch am Himmel, als wir etwas vor 5 Uhr vor die Hütte treten und uns zum Gehen bereit machen. Kamerad Hänsel bleibt leider wegen Magenverstimmung zurück. Während der neue Tag erwacht, queren wir über den Triftgletscher in Richtung Wellenkuppe. Nachdem wir an einer Schneeschulter angelangt sind, beginnt der Felsgrat, der uns angenehme, leichte Kletterei bietet. Links vor uns, in greifbarer Nähe, ragt das Matterhorn gewaltig in den blauen Himmel hinein. Bei Beginn des Schneegrades schnallen wir die Steigeisen an – die wir übrigens bis zum Gipfel des Obergabelhorns nicht mehr ausziehen –, und in wenigen Minuten erreichen wir um 07.15 Uhr den Gipfel der Wellenkuppe. Hier gönnen wir uns kein Verweilen, denn das Pensum dieses Tages ist noch immer stark belastet, gilt es doch, einen zweiten und schwereren Gipfel zu erobern, das stolze Obergabelhorn. Von der Wellenkuppe steigen wir abwärts über ein breites Schneefeld, das in einen Grat übergeht, der immer schmaler wird. Und schon stehen wir unter dem grossen, kühn aufragenden Gendarmen. Über verschneite Platten erreichen wir das Ende des fixen Seils, mit dessen Hilfe wir uns auf den Gendarmen hinaufarbeiten – und mit zusätzlicher Hilfe des mehr oder weniger starken Seilzuges unseres Führers. Am Seil, das fest in den starken Händen von Stephan gehalten wird, überwinden wir den obersten steilen Absatz im Abstieg vom Gendarmen und erreichen bald die Einsattelung zwischen diesem und dem Obergabelhorn. Der nachfolgende Grat wird nun immer steiler. Über Schnee und Felsen geht es in anregender Kletterei dem Gipfel zu. Die Verhältnisse am Berg sind sehr gut. Es ist nicht nötig, Stufen zu hacken. Um 10 Uhr drücken wir uns die Hände, freuen uns über den geglückten Aufstieg und über das herrliche Wetter, das die Gipfelrast zu einem angenehmen Erlebnis macht. So sollte es immer sein!

Nach $\frac{3}{4}$ Stunden müssen wir leider unsere Rast abbrechen, wollen wir doch unbedingt den Zug von 18.50 Uhr in Zermatt erreichen. Wir raffen uns auf und beginnen den Abstieg über den Arbengrat. Zuerst verfolgen wir ein längeres Kamin, dann klettern wir über Platten auf den Grat zurück, und diesem folgend, erreichen wir den Grossen Gendarmen. Über verschneite heikle Felsen steigen wir rechts sehr steil mit Seilhilfe ab. Unten angelangt, queren wir auf den Grat hinüber und gelangen zu einem Turm, den wir in seiner linken Wandseite umgehen. Der Grat wird langsam zahmer, die schwierigsten Stellen scheinen überwunden zu sein. Wir steigen nicht bis zum Arbenjoch ab, sondern verlassen den Grat etwas weiter oben, gelangen auf der Südflanke durch ein Couloir, über Firnfelder auf den Arben-gletscher und über die linke Seitenmoräne auf den Schönbühlhüttenweg. Hier gönnen wir uns eine kurze Rast. Stephan stellt fest, dass schon um 17.10 Uhr ein Zug in Zermatt fahren würde, mit welchem es ihm möglich wäre, in Goppenstein das letzte Auto nach Kippel zu erreichen. Wir wollen versuchen diesen Zug zu erreichen. In eiligem Marsch geht es Zermatt zu. Genau 17.10 Uhr kommen wir am Bahnhof an. Dank allen, die zum guten Gelingen der schönen Tour beigetragen haben!

Jost

Gross ...

und immer
hilfsbereit



SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

Christoffelgasse 6, Bern



Ach, hätte ich
doch Virano getrunken!



*Virano ist der herbe,
fruchtige und kräftigende
Tessiner Traubensaft*

Im Harass besonders vorteilhaft. 12 Literflaschen à Fr. 2.30 (inkl. Wust) franko Haus. Erhältlich bei allen führenden Getränkelieferanten. Bezugsquellennachweis durch Mineralquelle Riedstern AG., Bern, Telephon 5 54 81

e m Eugen Meier

Eidg. Meisterdiplom

BERN, Rossfeldstrasse 32

Telephon 2 12 31

Malerei — Gipserei — Tapeten

Werkstatt: Platanenweg 1

Fueller a.g.

Spezialgeschäft für feine Herren- und Knabenbekleidung, fertig und nach Mass
Damenmäntel und Damenkostüme

Marktgasse 38

Bern



PHOTOHAUS BERN
H. AESCHBACHER

CHRISTOFFELGASSE 3

TEL. 22 9 55

AZ
JA
Bern 1

B U C H H A N D L U N G F R A N C K E

Von Werdt-Passage / Interpassage Telephon 21715



Sind Ihre Ski bereit?

Jetzt haben wir noch gut Zeit, diese instand zu stellen,
Abänderungen vorzunehmen, Bindungen und Kanten zu montieren,
Saisonbeläge aufzutragen etc.

All diese Arbeiten besorgen wir sorgfältig
in unserer Spezialwerkstätte

Christen+CO AG Bern Marktgasse 28



Bern
Kasinoplatz 8
Telefon 3 42 60

Foto- + Kinoapparate

in grosser Auswahl
und in jeder Preislage

Individuelle Verarbeitung

Ihrer Fotoarbeiten!
Schnell-Fotokopien

... bald sind wir für den Winter bereit — Ihr Besuch wird sich lohnen!

BiglerSport

BERN, SCHWANENGASSE 10